

Femern *Sund ≈ Bælt*



Geschäftsbericht
2012

Vorwort

Das Jahr 2012 war von der Fortsetzung der Arbeiten am kommenden Ausschreibungsverfahren sowie an den Antragsunterlagen für die zuständigen Behörden in Dänemark und Deutschland geprägt.

Das erste wichtige Ereignis des Jahres fand im März statt, als Femern A/S einen erfolgreichen Branchentag (*Industry Day*) veranstaltete, zu dem Vertreter der internationalen Baubranche eingeladen waren. Zweck der Veranstaltung war es, die Teilnehmer über die bevorstehende Präqualifikation und Ausschreibung zu informieren und den Grundstein für mögliche Partnerschaften und Joint-Ventures unter den Teilnehmern zu legen. An der Veranstaltung nahmen über 500 Vertreter von Unternehmen aus ganz Europa und den USA teil.

Am 17. April legte Femern A/S einen realistischen, wenn auch weiterhin ehrgeizigen Zeitplan für das Vorhaben vor. Die Feste Fehmarnbeltquerung soll nun Ende 2021 eröffnet werden.

Im Juni wurde in Schleswig-Holstein eine neue Landesregierung vereidigt, und Femern A/S wurde die Ehre eines Besuchs des neuen Ministerpräsidenten Torsten Albig anlässlich dessen erster offizieller Dänemarkreise zuteil. Der Ministerpräsident sagte seine Unterstützung für das Vorhaben zu.

Im Oktober leitete Femern A/S das Verfahren zur Präqualifikation von Bauunternehmen ein. Damit erhielt die internationale Bauwelt zum ersten Mal die Möglichkeit, detaillierte Angaben zum weiteren Verlauf des

Projekts zu erhalten. Bis zum Januar 2013 konnten die Unternehmen ihre Anträge auf Präqualifikation für die Hauptbaulose bei Femern A/S einreichen. Mit dem Baubeginn wird für das Jahr 2015 gerechnet.

Die am besten geeigneten Baukonsortien müssen in ihren Anträgen auf Präqualifikation nachweisen, dass sie die technischen und finanziellen Mittel aufbringen können, die zur Erfüllung der anstehenden Aufträge erforderlich sind.

Während des gesamten Jahres 2012 hat Femern A/S intensiv an der Erstellung einer umfassenden Dokumentation des Vorhabens für die deutschen und dänischen Behörden gearbeitet. Im Laufe des Jahres 2013 sollen der Planfeststellungsantrag bei den zuständigen Behörden in Deutschland sowie eine Reihe von Unterlagen in Form einer Umweltverträglichkeitsstudie bei den Behörden in Dänemark eingereicht werden. Die Berichte sind anschließend Teil von öffentlichen Anhörungsverfahren in Deutschland und Dänemark.

Das Vorhaben Feste Fehmarnbeltquerung hat im Rahmen des transeuropäischen Verkehrsnetzes hohe Priorität und erhält entsprechende Zuschüsse der EU. Diese Zuschüsse decken einen beträchtlichen Teil der Kosten für Planung und Entwurf sowie für Machbarkeitsstudien.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten des Unternehmens, zum Zeitplan und zu bestehenden Verträgen usw. finden sich auf der Website des Unternehmens unter www.femern.de. Hier kann man zudem den Newsletter des Unternehmens abonnieren.

Henning Kruse Petersen
Aufsichtsratsvorsitzender
Femern A/S

Claus F. Baunkjær
Vorstandsvorsitzender
Femern A/S



Von der Europäischen Union kofinanziert
Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-T)

Lagebericht

Femern A/S ist vom dänischen Staat mit der Planung der Festen Fehmarnbeltquerung und mit der Erstellung aller Unterlagen beauftragt, die für die Verabschiedung des Baugesetzes in Dänemark und für den Planfeststellungsbeschluss in Deutschland erforderlich sind.

Die übergeordneten Rahmenbedingungen für die Arbeit des Unternehmens ergeben sich aus einem Staatsvertrag zwischen Dänemark und Deutschland über die behördliche Genehmigung, die Finanzierung, die Errichtung und den Betrieb einer Festen Fehmarnbeltquerung zwischen Rødbyhavn und Puttgarden. Der Vertrag wurde im September 2008 von den Verkehrsministern Dänemarks und Deutschlands geschlossen und im Dezember 2009 durch offiziellen Austausch der Ratifizierungsurkunden ratifiziert.

In Deutschland wurde der Staatsvertrag durch Verabschiedung eines entsprechenden Gesetzes im Deutschen Bundestag am 18. Juni 2009 sowie im Deutschen Bundesrat am 10. Juli 2009 rechtsgültig. In Dänemark wurde der Staatsvertrag durch Verabschiedung des „Gesetzes zur Planung einer Festen Fehmarnbeltquerung samt zugehöriger Hinterlandanbindung“ (im Folgenden „Planungsgesetz“) im dänischen Parlament am 15. April 2009 rechtsgültig.

Mit Bezug auf das Planungsgesetz hat das dänische Verkehrsministerium Femern A/S unter anderem mit der Planung, der Durchführung von Machbarkeitsstudien sowie mit vorbereitenden Arbeiten für die Errichtung eines Querungsbauwerks mit den dazugehörigen Rampenanlagen beauftragt.

Femern A/S hat seit 2009 umfassende Untersuchungen auf beiden Seiten des Fehmarnbelts und im Fehmarnbelt selbst durchgeführt, deren Gegenstand u. a. die Umwelt an Land, die Meeresumwelt, die Bo-

denverhältnisse und die Sicherheit des Schiffsverkehrs waren.

Die Ergebnisse der Voruntersuchungen und Machbarkeitsstudien sind eine Voraussetzung für die Ausarbeitung der Unterlagen, die für die behördlichen Genehmigungsverfahren in beiden Ländern benötigt werden. Des Weiteren werden die Ergebnisse in die Ausschreibungsunterlagen einfließen.

Seit 2009 hat Femern A/S eine Reihe unterschiedlicher Brücken- und Tunnellösungen auf einheitlicher Grundlage analysiert, um bestimmen zu können, welche technische Lösung für die Feste Fehmarnbeltquerung am besten geeignet ist. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Analysen hat Femern A/S im November 2010 dem dänischen Verkehrsminister den Absenktunnel als bevorzugte technische Lösung empfohlen. Der Verkehrsminister und die politischen Parteien hinter der Festen Fehmarnbeltquerung in Dänemark nahmen diese Empfehlung von Femern A/S in einem Arbeitstreffen am 1. Februar 2011 an.

Die endgültige Entscheidung, welche Lösungsvariante tatsächlich errichtet wird, wird in Verbindung mit dem Planfeststellungsbeschluss in Deutschland und der Verabschiedung des Baugesetzes in Dänemark gefällt. Die Wahl des Absenktunnels als bevorzugte technische Lösung bedeutet jedoch, dass Femern A/S sich bei der Detailplanung der festen Querung und bei der Vorbereitung des Ausschreibungsverfahrens auf die Absenktunnelvariante konzentriert.

Im Juni 2011 wurde ein Produktionsstandort für die großen Tunnelelemente festgelegt. Die im dänischen Parlament hinter der Festen Fehmarnbeltquerung stehenden Parteien stimmten der entsprechenden Empfehlung von Femern A/S am 1. Juni 2011 zu und ernannten Rødbyhavn zum Standort für die Produktion der Standardtunnelelemente. Nach Betrachtung mehrerer möglicher Standorte war Femern A/S zu der Einschät-

zung gekommen, dass Rødbyhavn die zweckmäßigste Wahl für die Produktionsstätten darstellt.

Am 17. April legte Femern A/S dem dänischen Verkehrsminister und den unterstützenden Parteien einen realistischen, wenn auch weiterhin ehrgeizigen Zeitplan für das Vorhaben vor. Dieser überarbeitete Zeitplan sieht eine Verlängerung der Planungsphase um rund ein Jahr vor. Der Entwurf des Baugesetzes wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2014 im dänischen Parlament beraten. Die Bauzeit beträgt unverändert sechs-einhalb Jahre. Somit wird die Eröffnung der Querung für Ende 2021 erwartet.

Das Ausschreibungsverfahren

Die Vorbereitungsarbeiten für das Ausschreibungsverfahren wurden 2012 fortgeführt.

Am 2. Oktober leitete Femern A/S den Präqualifikationsprozess für die Bauunternehmen ein, die Mitte 2013 zur Teilnahme an der Ausschreibung der Hauptbaulose eingeladen werden.

Ziel der Präqualifikation ist es, die am besten geeigneten Bauunternehmen und Konsortien mit der richtigen Zusammensetzung und den größten Stärken auszuwählen. Die Konsortien, die aus deutschen, dänischen und anderen internationalen Unternehmen bestehen können, müssen in ihrem Antrag auf Präqualifikation nachweisen, dass sie in der Lage sind, die Aufgabe sowohl technisch als auch wirtschaftlich zu bewältigen.

Mit dem Beginn der Präqualifikation erhielt die internationale Baubranche erstmals Gelegenheit, detaillierte Informationen zum Ablauf des Vorhabens einzusehen.

Die vier Hauptbaulose für das Querungsbauwerk mit den dazugehörigen Rampenanlagen sind:

- Vertiefung des Meeresbodens und Landgewinnung
- Bau des nördlichen Teils des Tunnels
- Bau des südlichen Teils des Tunnels
- Bau von Portalbauten, Rampen und Hinterlandanbindungen

Die Frist für die Einreichung von Anträgen auf Präqualifikation lief am 18. Januar 2013 ab.

Die Ausarbeitung der Ausschreibungsunterlagen für die vier Hauptbaulose ist in vollem Gange, und die präqualifizierten Bauunternehmerkonsortien werden noch 2013 zur Abgabe ihrer Angebote aufgefordert.

Femern A/S versteht sich als Unternehmen mit sozialer Verantwortung und wird daher eine Reihe von entsprechenden Anforderungen an die Unternehmen stellen, die die Bauarbeiten durchführen. Femern A/S geht davon aus, dass die Ausschreibungsunterlagen und die endgültigen Verträge bestimmte Klauseln mit dem Ziel enthalten werden, ordentliche Löhne und Beschäftigungsverhältnisse zu gewährleisten, hierunter fallen Bereiche wie gute Arbeitsbedingungen auf den Baustellen, das Arbeitsklima, Sicherheit und Gesundheit, Anspruch auf Ausbildungsplätze und die Schaffung guter Wohnverhältnisse für die Mitarbeiter während der Bauphase.

Behördliches Verfahren in Dänemark

Dem Unternehmen obliegt in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Staatsvertrags die Einholung sämtlicher erforderlichen Genehmigungen und Zulassungen zur Errichtung, Betrieb und Wartung der Querung. Die Feste Fehmarnbeltquerung überschreitet eine Landesgrenze und für die behördliche Prüfung müssen daher die Gesetzgebungen zweier Staaten sowie deren Verwaltungsstrukturen, Sprachen und kulturelle Eigenheiten berücksichtigt werden, was eine ein-

zigartige Aufgabe mit besonderem Aufwand darstellt.

Im vergangenen Jahr hat Femern A/S die Ausarbeitung der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) vorangetrieben, die bei den dänischen Behörden einzureichen ist. Die UVS enthält eine vollständige Beschreibung der Auswirkungen des Vorhabens auf Mensch und Umwelt.

Im Dezember 2012 wurde ein Gesamtentwurf der UVS zur Vorprüfung bei den dänischen Behörden eingereicht. Es wird erwartet, dass die UVS in ihrer endgültigen Fassung Ende Mai 2013 zur öffentlichen Anhörung verschickt wird.

In Dänemark erfolgt die Genehmigung des Vorhabens durch die Verabschiedung eines Baugesetzes.

Planfeststellungsverfahren in Deutschland

Auf deutscher Seite erfolgt die Genehmigung des Projekts durch ein Planfeststellungsverfahren auf der Grundlage der Schienen- und Straßenverkehrsgesetzgebung der Bundesrepublik und des Landes Schleswig-Holstein.

Die Anträge an die deutschen Behörden müssen alle Aspekte des Vorhabens abdecken, darunter die technischen Lösungen, Umwelt und Natur, Sicherheit, Eisenbahnbau u. v. m.

Der Antrag auf Planfeststellungsbeschluss für die Querung bei den deutschen Behörden erfordert einen fortlaufenden Dialog und ist eine sehr umfangreiche Aufgabe. Das gesamte Antragsmaterial wird voraussichtlich etwa 9.000 Seiten füllen, dazu kommt Hintergrundmaterial im Umfang von etwa 12.000 Seiten.

Femern A/S rechnet damit, die Ausarbeitung der Antragsunterlagen für das Planfeststel-

lungsverfahren im Jahr 2013 abschließen zu können. Darauf folgt die offizielle Einreichung des Antrags auf Planfeststellung bei den deutschen Behörden in Schleswig-Holstein.

Informationsmaßnahmen

Im März 2012 wandte sich Femern A/S erstmals offiziell an die internationale Baubranche. Über 500 Vertreter von Bau- und Beratungsunternehmen nahmen am Branchentag (*Industry Day*) teil, auf dem Femern A/S über das Vorhaben und die kommende Ausschreibung informierte. Sämtliche auf dem Branchentag vorgestellten Präsentationen und Informationen wurden anschließend auf der Website der Femern A/S veröffentlicht.

Im Oktober leitete Femern A/S die Ausschreibungsphase ein und lud Unternehmen aus der ganzen Welt zur Teilnahme an der Präqualifikation ein. Der Beginn dieses Prozesses erregte in den Medien bedeutende Aufmerksamkeit.

Im Verlauf des Jahres nahm Femern A/S erneut an zahlreichen Konsultationen mit verschiedensten Stakeholdern teil, darunter Behörden, Politiker, Interessenverbände und Nichtregierungsorganisationen (NGOs), insbesondere in Deutschland und Dänemark.

Besonders in Deutschland bestehen Bedenken hinsichtlich der Folgen des Projekts, daher konzentriert sich Femern A/S weiterhin auf Kommunikationsaktivitäten, die sich an die verschiedenen Stakeholder auf der deutschen Seite des Fehmarnbelts richten.

Femern A/S steht mit mehreren NGOs in Deutschland in ständigem Dialog über die Umweltauswirkungen des Vorhabens und schenkt den von ihnen vorgetragenen Bedenken und Vorschlägen Gehör. Außerdem hielt Femern A/S eine öffentliche Veranstal-

tung in Burg auf Fehmarn ab, an der rund 300 Interessierte teilnahmen.

Darüber hinaus beteiligt sich Femern A/S am „Dialogforum Feste Fehmarnbelt-Querung“, das von der schleswig-holsteinischen Landesregierung eingesetzt wurde, um die Einbeziehung der Bürger sowie Transparenz im Zusammenhang mit dem Bau der Querung und der deutschen Hinterlandanbindung zu gewährleisten. Im Jahr 2012 fanden im Dialogforum vier Treffen statt.

Im Frühjahr war Femern A/S Gastgeber anlässlich des Besuchs einer Abordnung des Verkehrsausschusses des Europäischen Parlaments auf Fehmarn. Gemeinsam besichtigte man das Gebiet, in dem der künftige Tunnel seine Landanbindung finden soll.

Im Juni 2012 erhielt das Land Schleswig-Holstein eine neue Regierung. Seitdem haben einige deutsche Minister und Parlamentarier Femern A/S besucht, um sich über den aktuellen Stand der Entwicklung zu informieren, darunter auch der neue Ministerpräsident Torsten Albig.

Im Spätsommer besichtigte der Verkehrsausschuss des dänischen Parlaments (*Folketing*) den Deich bei Rødbyhavn, wo Femern A/S ebenfalls über den Projektstatus berichtete.

Im September war Femern A/S Mitveranstalter der „Fehmarnbelt Days“ in Lübeck, wo sich Interessierte aus der gesamten Fehmarnbeltregion versammelten. Die Veranstaltung hat zahlreiche gemeinsame Aktivitäten und Kooperationen zwischen den Organisationen angeregt, die sich aktiv für Entwicklung und Integration in der Region einsetzen.

Im Laufe des Jahres hat Femern A/S sechs Newsletter über die Entwicklung des Vorhabens und der Region herausgegeben. Der Newsletter stößt auf ständig wachsendes In-

teresse und hatte Ende 2012 rund 3.800 Abonnenten.

Das allgemein zunehmende Interesse an dem Vorhaben lässt sich auch an der Zahl der Besuche der Website von Femern A/S ablesen, die 2012 etwa 7.800 Besucher monatlich verzeichnen konnte, was einer Steigerung von rund 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Unternehmensverhältnisse

Femern A/S ist eine Aktiengesellschaft auf privatrechtlicher Grundlage.

Femern A/S ist über A/S Femern Landanlæg Teil der Sund & Bælt Holding A/S, eines 100-prozentigen Staatsunternehmens des dänischen Verkehrsministeriums. Der Verkehrsminister kann dem Unternehmen im Rahmen des Planungsgesetzes in wichtigen Fragen allgemeine oder auch konkrete Weisungen zur Erfüllung des Unternehmenszwecks erteilen.

Das Unternehmen wird von einem Aufsichtsrat geführt, der auf Empfehlung des Verkehrsministers durch die Hauptversammlung gewählt wird. Ergänzt wird dieser durch drei Arbeitnehmervertreter, die von den Mitarbeitern des Unternehmens gewählt werden.

Hauptsitz des Unternehmens ist Kopenhagen. Darüber hinaus unterhält das Unternehmen Büros in Burg auf Fehmarn und in Rødbyhavn sowie eine Vertretung in Berlin.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 20. April 2012 wurden keine neuen Aufsichtsräte gewählt, da diese gemäß der Satzung des Unternehmens ihr Amt für jeweils zwei Jahre erfüllen. Der Aufsichtsrat von Femern A/S besteht aus Henning Kruse Petersen (Vorsitzender), Carsten Koch (stellvertretender Vorsitzender), Pernille Sams, Jørgen Elikofer, Walter Christophersen, Mette Boye und Rainer Feuerhake. Die von den Mitarbeitern gewählten Aufsichtsräte sind

Karsten Holmegaard, Zoran Markou und Jeanne Christensen.

Am 1. September 2012 übernahm Claus F. Baunkjær den Vorstandsvorsitz der Femern A/S. Er löste Leo Larsen ab, der weiterhin Vorstandsvorsitzender der Muttergesellschaft Sund & Bælt Holding A/S bleibt. Claus Baunkjær kam von einem Posten als Ministerialdirektor und Mitglied des Direktoriums des dänischen Verkehrsministeriums zu Femern A/S. Dort hat er an einer Reihe größerer Straßen- und Eisenbahnbauprojekte gearbeitet. Claus Baunkjær gehörte bei der Vorbereitung des 2008 zwischen Deutschland und Dänemark geschlossenen Staatsvertrags über eine Feste Fehmarnbeltquerung zu den treibenden Kräften.

Hinsichtlich der Rechnungsführung hat Femern A/S eine Vereinbarung mit dem Øresundsbro-Konsortium getroffen.

Mitarbeiter

Femern A/S ist eine noch im Aufbau befindliche Projektgesellschaft. Ende 2012 beschäftigte das Unternehmen 89 Angestellte, was 85 Vollzeitstellen entsprach.

Femern A/S	2012	2011
Anzahl Angestellte	89	74
Geschlechterverteilung		
- Frauen	37 pct.	38 pct.
- Männer	63 pct.	62 pct.
Geschlechterverteilung, Management		
- Frauen	5 pct.	6 pct.
- Männer	95 pct.	94 pct.
Ausbildung		
- Höhere	62 pct.	64 pct.
- Mittellange	24 pct.	24 pct.
- Kurze	13 pct.	12 pct.
Arbeitskräftefluktuation	4 pct.	13 pct.
Durchschnittsalter	46	47
Weiterbildungskosten pro Mitarbeiter	8.613 kr.	7.851 kr.
Krankheitsbedingte Fahltage (inkl. langfristige Krankmeldungen)	1,5 pct.	1,9 pct.

Die Mitarbeiter des Unternehmens kommen unter anderem aus Dänemark, Schweden, Deutschland und Großbritannien.

Wirtschaftliche Lage

Das Betriebsergebnis des Unternehmens wies vor Steuern einen Verlust von 0,6 Mio. DKK und nach Steuern einen Verlust von 0,5 Mio. DKK aus.

Die Gesamtkosten des Unternehmens lagen 2012 bei 429 Mio. DKK unter Gegenrechnung des veranschlagten EU-Zuschusses von 145 Mio. DKK. Von den Gesamtnettokosten in Höhe von 284 Mio. DKK sind 283 Mio. DKK im Anlagevermögen aktiviert.

Die Gesamtkosten umfassen 319 Mio. DKK für die Machbarkeitsstudien in den Bereichen Geotechnik, Umwelt, Sicherheit auf See, Design und Ausschreibungen, für den Grunderwerb und für die verbundenen Informationsmaßnahmen und behördlichen Prüfungsverfahren der genannten Voruntersuchungen. Die übrigen 110 Mio. DKK entfallen auf Löhne und Gehälter und allgemeine Verwaltungsaufwendungen, darunter Mieten, IT-Anlagen und Büroinstandhaltung.

Finanzierung

Abgesehen vom Einlagekapital des Unternehmens finanzieren sich die Unternehmensaktivitäten über Kredite sowie über EU-Zuschüsse durch das TEN-V-Programm der Europäischen Kommission.

Im Dezember 2003 hat die Europäische Kommission das Vorhaben Feste Fehmarnbeltquerung im Rahmen des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V) als Prioritätsprojekt ausgewählt und erteilte 2007 eine Zusage von bis zu 338,9 Mio. EUR, was einem Betrag von etwa 2,5 Mrd. DKK für den Zeitraum 2007 bis 2013 entspricht.

Nach einer Halbzeitbewertung des Vorhabens durch die EU-Kommission 2011 wur-

den die ursprünglich gewährten Zuschüsse auf 267,5 Mio. EUR verringert, was einem Betrag von ca. 2,0 Mrd. DKK entspricht. Zugleich wurde der Förderzeitraum für die bewilligten Mittel verlängert und umfasst nunmehr auch Aufwendungen der Jahre 2014 und 2015. Nachdem der im April 2012 vorgelegte überarbeitete Zeitplan, der eine Verlängerung der Planungsphase um ein Jahr vorsieht, durch die EU-Kommission bewertet wurde, wurde der ursprüngliche Förderbetrag weiter gekürzt und beläuft sich nunmehr auf 193,2 Mio. EUR (ca. 1,4 Mrd. DKK), was auf die Verschiebung der Bauphase zurückzuführen ist. Es wird erwartet, dass die Baukosten im Rahmen des nachfolgenden Förderprogramms für den Zeitraum 2014 bis 2020 von der EU bezuschusst werden.

Die EU-Kommission hat im November 2012 eine TEN-V-Antragsrunde angekündigt, in deren Rahmen die Prioritätsprojekte weitere Fördermittel für den Zeitraum 2012 bis 2015 beantragen können, sofern sie nicht bereits maximal bezuschusst werden. Das Vorhaben Feste Fehmarnbeltquerung bezieht Förderungen in Höhe von 24 Prozent der Baukosten sowie den vollen Zuschuss in Höhe von 50 Prozent der projektbezogenen Kosten. Es wird beabsichtigt, für den Zeitraum 2012 bis 2015 einen höheren Zuschuss für die Baukosten zu beantragen, der höchstens 30 Prozent ausmachen darf. Sofern die EU-Kommission entscheidet, den Baukostenzuschuss zu erhöhen, bedeutet dies eine Aufstockung der Fördermittel um bis zu 80 Mio. DKK bis Ende 2015.

Die Leitlinien für den Förderzeitraum 2014 bis 2020 wurden von der EU-Kommission im Juni 2011 vorgelegt. Auf dieser Grundlage wurden 2012 mit dem Europäischen Parlament und dem Ministerrat Verhandlungen über einen Finanzplan aufgenommen. Diese Verhandlungen werden im Jahr 2013 fortgesetzt, und der Förderantrag kann voraussichtlich zum Jahreswechsel 2013/2014 eingereicht werden. Das Vorhaben Feste

Fehmarnbeltquerung wird als aussichtsreicher Kandidat für die Zuteilung weiterer TEN-V-Zuschüsse im kommenden Zeitraum 2014 bis 2020 angesehen.

Der EU-Zuschuss wird zur Deckung der Kosten des Unternehmens in der Planungsphase gewährt und belief sich 2012 auf 34 Prozent der gesamten Aufwendungen.

Die Auszahlung des EU-Zuschusses erfolgt zum Teil als Vorauszahlung der festgesetzten jährlichen Fördermittel und zum Teil als Abschlusszahlung, sofern das Unternehmen belegen kann, dass die förderungsfähigen Aufwendungen auch getätigt wurden.

Von den bewilligten Fördermitteln in Höhe von 1,4 Mrd. DKK hat die Europäische Kommission für den Zeitraum 2008 bis 2012 insgesamt 850 Mio. DKK ausgezahlt. Femern A/S hat für die Jahre 2011 und 2012 ein Guthaben von 23 Mio. DKK bei der EU. Darüber hinaus hat die EU-Kommission Vorauszahlungen für 2013 in Höhe von 222 Mio. DKK geleistet.

Femern A/S kann gemäß dem Planungsgesetz Kredite aufnehmen und weitere Finanzinstrumente mit Staatsgarantie zur Finanzierung der eigenen Aktivitäten nutzen.

Dem Unternehmen stehen zwei unterschiedliche Kreditoptionen offen: direkte Staatskredite durch Dänemarks Nationalbank (Darlehen) sowie Kredite des Geld- und Kapitalmarkts basierend auf einer Staatsgarantie.

Das Unternehmen finanzierte 2012 seine Tätigkeit mithilfe von EU-Zuschüssen und Darlehen über Dänemarks Nationalbank. Früher aufgenommene Kredite in Höhe von 500 Mio. DKK wurden 2012 refinanziert. Zusätzlich wurde ein neuer Kredit in Höhe von 300 Mio. DKK aufgenommen. Damit belief sich die Kreditfinanzierung des Unternehmens zum Jahresende 2012 auf insgesamt 800 Mio. DKK.

2012 betrug die Nettofinanzierungskosten 1,5 Mio. DKK, während die finanziellen Wertberichtigungen Erträge in Höhe von 6,5 Mio. DKK ausmachten, die zum Tageswert eingestufte Wertberichtigungen finanzieller Aktiva und Passiva betreffen. Es muss angemerkt werden, dass der dänische Staat eine gesonderte Garantie für Zinsen und Tilgung sowie andere laufende Verpflichtungen in Verbindung mit der Darlehensaufnahme des Unternehmens gegen eine Garantiefreisetzung von 0,15 Prozent leistet. Ende 2012 betrug die verzinlichen Nettoverbindlichkeiten 430 Mio. DKK.

Das Eigenkapital beläuft sich mit Abschluss des Jahres auf 503 Mio. DKK.

Steuerliche Verhältnisse

Im Zusammenhang mit der steuerlichen Veranlagung des Konzerns für das Jahr 2008 hat die dänische Steuerbehörde SKAT ein Vorziehen des Besteuerungszeitpunkts für die bewilligten EU-Zuschüsse (ca. 2 Mrd. DKK) für das Vorhaben Feste Fehmarnbeltquerung vorgeschlagen. Femern A/S erklärte sich mit der vorgeschlagenen Änderung nicht einverstanden. Infolge der Verhandlungen mit der Steuerbehörde im Jahr 2012 wurde der Vorschlag hinsichtlich des Veranlagungszeitpunkts der bewilligten EU-Fördermittel abgeändert.

Kapitalfluss

Der betriebliche Cashflow entsprach 146 Mio. DKK und betraf vor allem Verschiebungen des Betriebskapitals, das sich aus Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten zusammensetzt.

Die Nettoinvestitionen in Anlagewerte betragen 273 Mio. DKK.

Die Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Aufnahme von Darlehen in Höhe von 331

Mio. DKK sowie Finanzierungskosten in Höhe von 2 Mio. DKK.

Die Barmittel des Unternehmens lagen Ende 2012 bei insgesamt 401 Mio. DKK.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In dem von der dänischen Regierung am 26. Februar 2013 veröffentlichten Wachstumsplan (*Vækstplan DK*) wird vorgeschlagen, bestimmte Maßnahmen im Rahmen des Vorhabens Feste Fehmarnbeltquerung im Umfang von 1.180 Mio. DKK vorzuziehen, von denen 350 Mio. DKK auf den Betrieb des Unternehmens im Jahr 2015 entfallen. Bei Genehmigung des Vorziehens im Finanzausschuss des dänischen Parlaments wird mit einer Erweiterung des Kreditrahmens von Femern A/S auf 4 Mrd. DKK gerechnet.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse eingetreten, die Auswirkung auf den Geschäftsbericht 2012 haben.

Erwartungen für 2013

Für das kommende Jahr sind Projektkosten in einer Größenordnung von 580 Mio. DKK vorgesehen. Es werden Einnahmen in Form von EU-Fördermitteln in Höhe von 200 Mio. DKK erwartet. Von den Gesamtnekkosten in Höhe von 380 Mio. DKK werden voraussichtlich 379 Mio. DKK aktiviert.

Das Ergebnis nach Steuern wird 2013 einen Verlust von etwa 1 Mio. DKK ausmachen.

2013 sollen die Nettoausgaben (nach Abzug des EU-Zuschusses) durch Kreditaufnahmen gedeckt werden. Es wird erwartet, dass 2013 ein Bedarf für die Aufnahme neuer Kredite in Höhe von ca. 400 Mio. DKK besteht, wodurch die Kreditfinanzierung Ende

2013 bis zu 1,2 Mrd. DKK insgesamt betragen wird. Der Kreditbedarf wird voraussichtlich primär durch direkte Staatskredite (Darlehen) gedeckt.

Angemessene Unternehmensführung

2005 gab das dänische Komitee für gute Unternehmensführung (*Komiteén for god Selskabsledelse*) seine überarbeiteten Empfehlungen für die angemessene Führung von Unternehmen heraus, die zuletzt im August 2011 aktualisiert wurden. Die Empfehlungen sind öffentlich zugänglich auf den Webseiten des Komitees unter www.corporategovernance.dk.

Die Unternehmensleitung der Femern A/S ist zweigeteilt und besteht aus einem Aufsichtsrat und einem Vorstand. Beide agieren unabhängig voneinander, und es bestehen keine personellen Überschneidungen ihrer Mitglieder.

Femern A/S ist bestrebt, als Unternehmen Prinzipien zu folgen, die zu jeder Zeit eine angemessene Unternehmensführung gewährleisten.

Femern A/S erfüllt die Empfehlungen der NASDAQ OMX-Börse hinsichtlich einer angemessenen Unternehmensführung mit folgenden Ausnahmen:

- Im Zusammenhang mit der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nimmt der Aktionär eine Bewertung der notwendigen Qualifikationen vor, die insgesamt im Aufsichtsrat vertreten sein sollen. Daher wurde kein Nominierungsausschuss eingesetzt.
- Es bestehen keine festen Regeln hinsichtlich des Alters oder der Anzahl an Aufsichtsratsposten, die ein Aufsichtsratsmitglied innehaben darf. Dies fließt bei Neuwahlen in die Erwägungen des Aktionärs ein.

- Der Aktionär bestimmt die Vergütung des Aufsichtsrats, während der Aufsichtsrat die Vergütung des Vorstands festlegt. Es werden weder leistungsabhängige Vergütungen noch Boni an Vorstände oder Aufsichtsräte gezahlt. Daher wurde kein Vergütungsausschuss eingesetzt.
- Die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats stehen alle zwei Jahre zur Wahl.

Soziale Verantwortung des Unternehmens (Corporate Social Responsibility - CSR)

Femern A/S folgt den Leitlinien von Sund & Bælt, wozu auch die konzerneigenen CSR-Richtlinien gehören. Dazu zählt u. a. die Verpflichtung, die im UN Global Compact verankerten zehn Prinzipien über die soziale Verantwortung von Unternehmen umzusetzen, die sich auf Menschenrechte, Arbeitnehmerrechte, Umwelt, Antikorruption und weitere Felder erstrecken.

Weitere Informationen zu den Leitlinien, Zielsetzungen und Maßnahmen des Unternehmens sind in den Fortschrittsberichten im Geschäftsbericht der Sund & Bælt Holding A/S enthalten.

Die Geschäftsberichte der Sund & Bælt Holding A/S werden veröffentlicht unter:

www.sundogbaelt.dk/årsrapport

Die Umweltbilanz wird veröffentlicht unter:

www.sundogbaelt.dk/grøntregnskab

Weitere Informationen zum Thema CSR sind veröffentlicht unter:

www.sundogbaelt.dk/samfundsansvar

Diese Berichte können auch bei der Kommunikationsabteilung der Sund & Bælt Holding A/S bestellt werden.

2012 begann Femern A/S mit der Ausarbeitung einer hauseigenen CSR-Leitlinie, die –

neben der Schaffung eines Rahmens für soziale Verantwortung für den täglichen Unternehmensbetrieb und die Kerntätigkeiten im Zusammenhang mit der Planung der Festen Fehmarnbeltquerung – die Basis für die von den künftigen Bauunternehmern zu erfüllenden Anforderungen und Leitlinien bilden soll.

Die CSR-Leitlinie von Femern A/S wird insbesondere folgende Bereiche betreffen:

- Management und Betrieb des Unternehmens
- Umwelt und Klima
- Sicherheit, Gesundheit und Zufriedenheit am Arbeitsplatz
- Gesellschaft und Dialog

Femern A/S wünscht, dass die Arbeiten an der Festen Fehmarnbeltquerung unter geordneten Verhältnissen durchgeführt werden und dass dabei Rücksicht auf die Umwelt und die Mitarbeiter genommen wird, die den Tunnel bauen werden.

Femern A/S wird die CSR-Leitlinie 2013 finalisieren, damit sie als Grundlage für CSR-Anforderungen in den Bauverträgen dienen kann.

Risikomanagement und Kontrollsystem

Das Risikomanagement und die interne Kontrolle für die Rechnungsführung und Finanzberichterstattung verfolgen das Ziel, mögliche sachliche Fehler auf ein Minimum zu reduzieren. Das interne Kontrollsystem umfasst klar definierte Rollen und Verantwortungsbereiche sowie Anforderungen an die Berichterstattung samt Routineverfahren für Bescheinigungs- und Genehmigungszwecke. Die interne Kontrolle wird von Wirtschaftsprüfern geprüft.

Kennzahlen

Kennzahlen, TDKK	2008	2009	2010	2011	2012
Betriebskosten	-614	-764	-569	-542	-638
Betriebsergebnis	-614	-764	-569	-542	-638
Steuern	148	208	130	163	163
Jahresergebnis	-466	-556	-439	-379	-475
Bauinvestitionen im lfd. Geschäftsjahr	49.946	290.334	341.691	265.871	283.174
Eigenkapital	44.416	503.860	503.421	503.042	502.567
Bilanzsumme	168.294	612.475	1.121.790	1.211.490	1.648.283
Kennzahlen, Prozent:					
Umsatzrentabilität (Hauptbetrieb)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtkapitalverzinsung (Hauptbetrieb)	-0,4	-0,1	0,0	0,0	0,0

Anm.: Die Kennzahlen wurden in Übereinstimmung mit den „Empfehlungen und Kennzahlen für 2010“ der Dänischen Vereinigung der Finanzanalytiker (Den Danske Finansanalytikerforening) ermittelt. Es sei hiermit auf die Definitionen und Begriffe in Anm. 1 „Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze“ verwiesen.

Anm.: Der größte Teil der Aufwendungen des Unternehmens wird in der Bilanz aktiviert.

Gesamtergebnisrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2012 (1.000 DKK)

Anm.		2012	2011
	Aufwendungen		
2	Sonstige Betriebskosten	-240	-254
3	Personalkosten	-398	-288
	Gesamtkosten	-638	-542
	Betriebsergebnis	-638	-542
	Ergebnis vor Steuern	-638	-542
4	Steuern	163	163
	Jahresergebnis	-475	-379

Ergebnisverwendung: Es wird empfohlen, den Jahresverlust von 475 TDKK ins nächste Jahr zu übertragen.

Femern A/S hat im Geschäftsjahr oder im Vergleichsjahr keine weiteren Gesamtgewinne oder -verluste zu verzeichnen.

Bilanz 31. Dezember 2012 (1.000 DKK)

Anm.	Aktiva	2012	2011
	Langfristige Vermögenswerte		
	Immaterielle Anlagewerte		
5	Software	2.766	732
	Immaterielle Anlagewerte insgesamt	2.766	732
	Sachanlagen		
6	Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung	1.175.549	899.993
7	Grundstücke und Gebäude	8.060	8.069
8	Einrichtung von Mietobjekten	11.365	13.757
9	Betriebsmittel	4.221	4.472
	Sachanlagen insgesamt	1.199.195	926.291
	Langfristige Vermögenswerte insgesamt	1.201.961	927.023
	Umlaufvermögen		
	Forderungen		
11	Forderungen	41.004	59.933
	Wechsel	0	5.134
12+18	Derivate, Aktiva	38	15.676
13	Rechnungsabgrenzungsposten	4.639	4.820
	Forderungen insgesamt	45.681	85.563
14	Flüssige Mittel	400.641	198.904
	Umlaufvermögen insgesamt	446.322	284.467
	Aktiva insgesamt	1.648.283	1.211.490

Anm.	Passiva	2012	2011
	Eigenkapital		
15	Aktienkapital	500.000	500.000
16	Verfügbare Rücklagen	2.567	3.042
	Eigenkapital insgesamt	502.567	503.042
	Verbindlichkeiten		
	Langfristige Verbindlichkeiten		
10	Latente Steuern	4.494	1.153
18	Obligationsdarlehen und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	834.015	0
	Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt	838.509	1.153
	Kurzfristige Verbindlichkeiten		
18	Obligationsdarlehen und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	0	518.771
12+18	Derivate, Passiva	0	148
17	Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	307.207	188.376
	Kurzfristige Verbindlichkeiten insgesamt	307.207	707.295
	Verbindlichkeiten insgesamt	1.145.716	708.448
	Eigenkapital und Verbindlichkeiten insgesamt	1.648.283	1.211.490
1	Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze		
19	Sicherheiten		
20	Kaufverpflichtungen		
21	Eventualverbindlichkeiten		
22	Nahestehende Parteien		
23	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
24	Freigabe des Geschäftsberichts zur Veröffentlichung		

Eigenkapitalveränderungsrechnung (1.000 DKK)

	Aktienkapital	Freie Rücklagen	Insgesamt
Saldo per 1. Januar 2011	500.000	3.421	503.421
Jahresergebnis	0	-379	-379
Saldo per 31. December 2011	500.000	3.042	503.042
Saldo per 1. Januar 2012	500.000	3.042	503.042
Jahresergebnis	0	-475	-475
Gesamtergebnis	0	-475	-475
Saldo per 31. December 2012	500.000	2.567	502.567

Kapitalflussrechnung (1.000 DKK)

Anm.	2012	2011
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		
Ergebnis vor Finanzposten	-638	-542
Regulierung		
Steuern	163	163
Cashflow aus dem Hauptbetrieb vor Änderung des Betriebskapitals	-475	-379
Änderung des Betriebskapitals		
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	24.244	113.733
Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	122.172	101.909
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit insgesamt	145.941	215.263
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-418.812	-435.570
Verkauf von Sachanlagen	152	0
Empfangene EU-Zuschüsse	145.269	181.733
Cashflow aus der Investitionstätigkeit insgesamt	-273.391	-253.837
Freier Cashflow	-127.450	-38.574
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Darlehensaufnahme	330.734	0
Geleistete Zinsaufwendungen	-1.547	-4.363
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit insgesamt	329.187	-4.363
Veränderung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr	201.737	-42.937
Flüssige Mittel zu Jahresanfang	198.904	241.841
Flüssige Mittel zu Jahresende	400.641	198.904
Die flüssigen Mittel setzen sich wie folgt zusammen:		
Flüssige Mittel und Terminguthaben	400.641	198.904
14 Flüssige Mittel insgesamt zu Jahresende	400.641	198.904

Die Kapitalflussrechnung kann nicht allein aus der Rechnungslegung abgeleitet werden.

Anmerkungen

Anm. 1 Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Der Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Weitere dänische Offenlegungspflichten für Jahresabschlüsse sind in der IFRS-Verordnung festgelegt, deren Rechtsgrundlage das dänische Jahresabschlussgesetz ist.

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen denen des Jahresabschlusses 2010.

Das Unternehmen wendet die so genannte „Fair Value Option“ gemäß IAS 39 an. Das bedeutet, dass sämtliche finanziellen Aktiva und Verbindlichkeiten (Kredite, Anlagen und Derivate) zum Tageswert angesetzt werden und dass Veränderungen des Tageswerts in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließen. Kredite und flüssige Mittel werden mit dem Tageswert zum Zeitpunkt der ersten Aufnahme in die Bilanz angesetzt, während Derivate stets zum Tageswert in Übereinstimmung mit IAS 39 angesetzt werden.

Der Hintergrund für die Wahl der Fair Value Option ist, dass das Unternehmen im Zusammenhang mit seiner Finanzierungstätigkeit konsequent Portfoliobetrachtungen anstellt, wozu auch gehört, dass die beabsichtigte Exponierung gegenüber verschiedenen finanziellen Risiken durch unterschiedliche finanzielle Instrumente zuwege gebracht wird, darunter sowohl primäre als auch derivative finanzielle Instrumente. Das bedeutet, dass bei der Steuerung des finanziellen Marktrisikos beispielsweise zwischen Krediten und Derivaten nicht unterschieden wird, sondern dass das Hauptaugenmerk auf der Gesamtexponierung liegt. Die Wahl des finanziellen Instrumentariums zur Deckung der wirtschaftlichen Risiken der Finanzierungstätigkeit könnte zu Asymmetrien in der Rechnungslegung führen, falls die Fair Value Option nicht zur Anwendung käme, was auch den Grund für diese Wahl darstellt.

Die Fair Value Option ist nach Ansicht des Unternehmens das einzige der nach IFRS zulässigen Bewertungsprinzipien, das diesen Gesichtspunkt berücksichtigt. Der Grund ist, dass alle übrigen Prinzipien unzuweckmäßige Asymmetrien zwischen ansonsten gleichwertigen Exponierungen erzeugen, je nachdem, ob die betreffende Exponierung in Form von Krediten oder Derivaten realisiert ist, oder aber umfangreiche Anforderungen an die Dokumentation der Absicherung stellen, wie es bei den Regeln für das „Hedge Accounting“ der Fall ist. Da Derivate, finanzielle Aktiva und Kredite zum Tageswert angesetzt werden, wird die Gegenüberstellung in der Bilanz zu identischen Ergebnissen für Kredite und die zugehörige Abdeckung mit Derivaten führen, wenn die Deckung des wirtschaftlichen Risikos wirksam ist. Damit erzielt das Unternehmen eine Symmetrie in der Rechnungsführung. Kredite ohne verknüpfte Derivate werden zum Tageswert angesetzt, was im Gegensatz zu dem IAS 39-Grundsatz steht, nach dem Kredite zum amortisierten Kostenpreis anzusetzen sind, was natürlich Anlass zu Veränderungen im Jahresergebnis infolge von Wertberichtigungen gibt.

Der Jahresabschluss wird in Dänischen Kronen (DKK) erstellt, der funktionalen Währung des Unternehmens. Sofern nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Dänischen Kronen (1.000 DKK oder TDKK) angegeben.

Femern A/S ist eine Tochtergesellschaft der A/S Femern Landanlæg und wird somit in der Konzernbilanz der Sund og Bælt Holding A/S geführt, die die oberste Muttergesellschaft ist.

Um das Lesen des Geschäftsberichts zu erleichtern, wurde ein Teil der gemäß IFRS erforderlichen Angaben auch in den Lagebericht aufgenommen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Mit Wirkung ab 1. Januar 2012 hat die Gesellschaft IFRS 1 und 7 sowie IAS 12 eingeführt.

Die folgenden Änderungen bestehender und neuer Standards nebst Auslegungsbeiträgen sind noch nicht in Kraft getreten und gelten nicht im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des Jahresabschlusses 2012: IAS 1, 19, 27, 28 und 32, IFRS 1, 7, 9, 10, 11, 12 und 13 sowie IFRIC 20. Die neuen Standards und Auslegungen werden künftig umgesetzt.

Die Umsetzung von IFRS 9 und 13 wird u. a. Änderungen an der Einstufung und am Ansatz finanzieller Aktiva und Verbindlichkeiten mit sich bringen. Die Umsetzung dieser Standards wird voraussichtlich Folgen haben, jedoch sind die endgültigen Auswirkungen zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt.

Es wird nicht erwartet, dass die Umsetzung der sonstigen Standards und Auslegungen Auswirkungen auf die Ermittlung des Geschäftsergebnisses des Unternehmens, auf dessen Aktiva und Verbindlichkeiten samt Eigenkapital im Zusammenhang mit der Rechnungslegung für die Jahre 2013, 2014 und 2015 haben wird, in denen diese in Kraft treten werden.

Allgemeines zu Erfassung und Bewertung

Aktiva gehen in die Bilanz ein, sofern es aufgrund eines vorherigen Ereignisses wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft dadurch zukünftige wirtschaftliche Vorteile entstehen und der Wert des betreffenden Aktivpostens verlässlich bestimmt werden kann. Verbindlichkeiten gehen in die Bilanz ein, sofern es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen dadurch zukünftige wirtschaftliche Vorteile entgehen und der Wert der Verbindlichkeit verlässlich bestimmt werden kann. Bei der erstmaligen Erfassung der Aktiva und Verbindlichkeiten werden diese zum Kostenpreis verbucht. Danach werden die Aktiva und Verbindlichkeiten wie unten für die einzelnen Rechnungslegungsposten angegeben bewertet.

Finanzielle Aktiva und Verbindlichkeiten werden erstmals zum Handelstag erfasst und zu dem Handelstag deaktiviert, an dem nicht länger das Recht auf Empfang oder die Pflicht auf Abgabe des durch das finanzielle Aktivum bzw. die finanzielle Verbindlichkeit ausgelösten Zahlungsstroms besteht, oder wenn Aktivum bzw. Verbindlichkeit übertragen werden und das Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentumsrecht verbundenen Risiken und Erträge übertragen hat.

Bei der Erfassung und Bewertung werden Gewinne, Verluste und Risiken berücksichtigt, die bis zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses zutage treten und die die Verhältnisse zum Bilanzstichtag entweder bekräftigen oder entkräften.

Einnahmen gehen in die Gesamtergebnisrechnung ein, insofern es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen dadurch wirtschaftliche Vorteile entstehen. Aufwendungen, die bestritten werden, um die Jahreseinnahmen zu erzielen, wie zum Beispiel Abschreibungen, Wertminderungen und Rückstellungen, gehen in die Gesamtergebnisrechnung ein.

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung der Planung und das Bauherrenmanagement für die Feste Fehmarnbeltquerung. Die Aufwendungen des Unternehmens sind aktiviert und unter „im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung“ als Sachanlagen verbucht. In der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung wurde lediglich ein Teil der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen des Unternehmens angesetzt.

Rechnungsabgrenzung

Für alle wesentlichen Einnahmen und Aufwendungen erfolgt eine Rechnungsabgrenzung.

Öffentliche Zuschüsse

Zu den öffentlichen Zuschüssen zählen die EU-Fördermittel und die Garantiestellung durch den dänischen Staat. Öffentliche Zuschüsse werden erfasst, sofern davon ausgegangen werden kann, dass die Förderbedingungen erfüllt sind und der Zuschuss ausgezahlt wird.

Zuschüsse zur Deckung von Aufwendungen werden anteilig in die Gesamtergebnisrechnung über den Zeitraum aufgenommen, in dem die damit verbundenen Kosten verbucht werden. Die Zuschüsse werden mit den Aufwendungen verrechnet.

Öffentliche Zuschüsse, die an die Bilanzierung der Straßen- und Schienenverbindung geknüpft sind, werden vom Kostenpreis des Aktivums abgezogen.

Wertminderung von Aktiva

Immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen und finanzielle Aktiva werden auf Verlust durch Wertminderung geprüft (sonstige Aktiva fallen unter IAS 39), wenn Anzeichen darauf hindeuten, dass der Buchwert nicht mehr erreicht werden kann. Ein Verlust durch Wertminderung wird mit dem Betrag verbucht, um den der Buchwert den auf dem Markt erzielbaren Wert, d. h. den Nettoverkaufspreis oder den Nettowert des Aktivums, übersteigt. Der Nutzwert errechnet sich aus dem aktuellen Wert des erwarteten zukünftigen Cash Flow unter Verwendung eines Diskontfaktors, der die aktuellen Ertragsbedingungen des Markts widerspiegelt. Zur Bewertung der Wertminderung werden Aktiva in der kleinsten Gruppe Aktiva zusammengefasst, die einen eigenständigen identifizierbaren Geldfluss ergibt (geldflussgenerierende Einheiten).

Verluste durch Wertminderung gehen in die Gesamtergebnisrechnung ein.

Steuer auf das Jahresergebnis

Das Unternehmen unterliegt den verbindlichen dänischen Vorgaben zur gemeinsamen Besteuerung aller Unternehmen des Sund & Bælt-Konzerns. Tochterunternehmen gehen in die gemeinsame Besteuerung ein, sobald sie in den konsolidierten Jahresabschluss des Konzerns aufgenommen sind und solange sie Teil des konsolidierten Jahresabschlusses sind.

Sund & Bælt Holding A/S ist die Verwaltungsgesellschaft für die gemeinsame Besteuerung und ist entsprechend für die Zahlung der Körperschaftssteuer an die Steuerbehörde verantwortlich.

Saldi, die den Zinsfreibetragsregeln des dänischen Körperschaftssteuergesetzes unterliegen, werden gemäß der Vereinbarung über die gemeinsame Besteuerung auf die gemeinsam veranlagten Gesellschaften aufgeteilt. Latente Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit diesen Saldi werden in der Bilanz aufgeführt, während latente Steueraktiva nur dann eingerechnet werden, wenn die spezifischen Kriterien hierfür erfüllt sind.

Die derzeit in Dänemark geltende Körperschaftssteuer wird auf die zusammen veranlagten Unternehmen verteilt und zwar auf Grundlage der jeweils steuerpflichtigen Einkünfte der Unternehmen. Im Anschluss hieran erhalten Unternehmen mit einem steuerlichen Verlust einen Steuerbeitrag der Unternehmen, die diesen Verlust zur Minderung des eigenen steuerlichen Gewinns nutzen können.

Die Jahressteuer, bestehend aus der fälligen Körperschaftssteuer, dem Beitrag zur Konzernsteuer für das Geschäftsjahr und der Änderung der latenten Steuern – einschließlich der hieraus resultierenden Änderung des Steuersatzes – geht in die Gesamtergebnisrechnung mit dem Anteil ein, der dem Jahresergebnis zuzurechnen ist, und direkt in das Eigenkapital mit dem Anteil ein, der direkten Buchungen im Eigenkapital zuzurechnen ist.

Tatsächliche Steuern und latente Steuern

Nach den Vorschriften über die gemeinsame Besteuerung übernimmt Sund & Bælt Holding A/S als Verwaltungsgesellschaft gegenüber dem Finanzamt die Haftung für die Körperschaftssteuer der Tochtergesellschaften nach Maßgabe der Zahlung der jeweiligen Beiträge.

Tatsächliche Steuerverbindlichkeiten und tatsächliche Forderungen gegen das Finanzamt werden in die Bilanz als ermittelte Steuer auf das steuerpflichtige Jahresergebnis, bereinigt um die Steuer auf das steuerpflichtige Jahresergebnis zurückliegender Jahre und Akontozahlungen, aufgenommen.

Nachzahlungen und Guthaben in Bezug auf Beiträge zur gemeinsamen Besteuerung gehen in die Bilanz unter Salden mit verbundenen Unternehmen ein.

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode aller mittelfristigen Unterschiede zwischen Buchwert und Steuerwert von Anlagen und Verbindlichkeiten berechnet. In den Fällen, in denen die Berechnung des Steuerwerts nach unterschiedlichen Besteuerungsregeln erfolgen kann, werden die latenten Steuern auf Grundlage der durch die Unternehmensführung zuvor festgelegten Handhabung von Anlagen bzw. Verbindlichkeiten bewertet.

Latente Steueraktiva, hierunter der Steuerwert eines vortragsberechtigten steuerlichen Verlusts, werden unter sonstigen langfristigen Anlagen verbucht und zwar mit dem erwarteten anzuwendenden Wert entweder bei einem Steuerausgleich zukünftiger Einnahmen oder bei der Verrechnung latenter Steuerverbindlichkeiten innerhalb derselben juristischen Steuereinheit und desselben Gerichtsstands.

Saldi, die den Zinsfreibetragsregeln des dänischen Körperschaftssteuergesetzes unterliegen, werden gemäß der Vereinbarung über die gemeinsame Besteuerung auf die gemeinsam veranlagten Gesellschaften aufgeteilt. Latente Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit diesen Saldi werden in der Bilanz aufgeführt, während latente Steueraktiva nur dann eingerechnet werden, wenn die spezifischen Kriterien hierfür erfüllt sind.

Es erfolgt eine Anpassung der latenten Steuern bezüglich vorgenommener Ausschlüsse nicht realisierter konzerninterner Gewinne und Verluste.

Finanzposten

Finanzposten umfassen Zinserträge und -aufwendungen, realisierte Inflationsbereinigungen, Kursgewinne und -verluste bei flüssigen Mitteln, Wertpapieren, Verbindlichkeiten und Derivaten

sowie Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen. Des Weiteren werden realisierte Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten aufgenommen.

Die Abweichung im Tageswert zum Bilanzierungszeitpunkt macht die Gesamtheit der Finanzposten aus, die in der Gesamtergebnisrechnung in Finanzierungserträge, Finanzierungsaufwendungen und Wertberichtigungen gegliedert sind. Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen umfassen Zinserträge und -aufwendungen. Wertberichtigungen umfassen Kursgewinne und -verluste sowie Wechselkursumrechnungen finanzieller Aktiva und Verbindlichkeiten.

Aufwendungen zur Finanzierung von im Bau befindlichen Sachanlagen gehen in den Kostenpreis der jeweiligen Aktiva ein

Finanzielle Aktiva und Verbindlichkeiten

Flüssige Mittel werden zum Tageswert zum Zeitpunkt der ersten Erfassung verbucht, auch bei späteren Buchungen. Veränderungen im Tageswert zwischen den Bilanzierungszeitpunkten fließen in das Ergebnis unter Finanzposten ein. Alle flüssigen Mittel werden zum ersten Erfassungszeitpunkt als Aktiva eingestuft und zum Tageswert angesetzt.

Die laufende Erfassung des Tageswerts erfolgt gemäß der in IAS 39 festgelegten Hierarchie, d. h. sie erfolgt nach der Diskontierungsmethode anhand der bekannten und erwarteten zukünftigen Zahlungsströme zu dem auf das Unternehmen am Bilanzstichtag anwendbaren Diskontzinssatz.

Kredite werden zum ersten Erfassungszeitpunkt zum Kostenpreis unter Abzug der Transaktionskosten (Nettoerlös) angesetzt und anschließend in der Bilanz unter Anwendung der Fair Value Option zum Tageswert angesetzt, vgl. obige Ausführungen. Alle Kredite werden zum ersten Erfassungszeitpunkt als finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft und fließen zum Tageswert in die Gesamtergebnisrechnung ein. Ungeachtet des Umfangs der Zinnsicherungsmaßnahmen werden alle Kredite zum Tageswert unter laufender Verbuchung der zum Tageswert eingestuften Wertberichtigungen angesetzt, die als Veränderungen im Tageswert zwischen den Bilanzierungszeitpunkten einfließen.

Der Tageswert von Krediten wird wie der Kurswert nach der Diskontierungsmethode anhand der bekannten zukünftigen Zahlungsverläufe mit den anwendbaren Diskontierungszinsen festgesetzt. Die Diskontierungszinssätze werden auf der Grundlage der aktuellen Marktzinsen festgelegt, die für den Konzern als Kreditempfänger als zugänglich gelten.

Kredite mit vertraglich vereinbarter Laufzeit über 1 Jahr werden als langfristige Verbindlichkeiten verbucht.

Derivate werden in die Bilanz aufgenommen und zum Tageswert angesetzt; bei der ersten Erfassung in der Bilanz werden diese zum Kostenpreis verbucht. Positive und negative Tageswerte werden unter *Finanzielle Aktiva* bzw. *Finanzielle Passiva* verbucht. Eine Verrechnung (Netting) der positiven und negativen Tageswerte der Derivate erfolgt nur dann, wenn die Berechtigung und die Intention zu einer Gesamtabrechnung der Finanzinstrumente vorliegen.

Derivate werden eingesetzt, um aktiv das gesamte Schuldenportfolio zu steuern, und fließen in die Bilanz unter kurzfristige Aktiva bzw. Passiva ein.

Derivate umfassen abgeleitete Finanzinstrumente, deren Wert von dem Wert der zugrunde liegenden Variablen abhängt, in erster Linie Referenzzinsen und Währungen. Alle Derivate werden mit finanziellen Gegenständen aufgenommen und als OTC-Derivate bezeichnet. Für solche Transaktionen liegen keine Börsenkurse vor. Zu den Derivaten zählen typischerweise Währungsswaps und Termingeschäfte. Der Kurswert wird nach der Diskontierungsmethode anhand der bekannten und erwarteten zukünftigen Zahlungsverläufe festgelegt. Der Diskontzins wird auf die gleiche Weise festgesetzt wie bei Krediten und flüssigen Mitteln, d. h. anhand der aktuellen Marktzinsen, die für den Konzern als Kreditempfänger als zugänglich gelten.

Gemäß den in IFRS 7 implementierten Änderungen werden die Tageswerte unter Berücksichtigung einer dreistufigen Hierarchie in der Wertansatzmethode angesetzt. Auf Niveau 1 der Wertansatzhierarchie werden finanzielle Aktiva und Verbindlichkeiten mit flüssigen Börsenkursen eingerechnet. Niveau 2 umfasst quotierte Marktpreise als Input zu anerkannten und gängigen Wertansatzmethoden. Auf Niveau 3 basiert der Tageswert nicht auf beobachtbaren Marktdaten und erfordert daher besondere Erläuterungen.

Das Unternehmen hat seine Berechnungen der Tageswerte für die gesamte Bilanz auf die Grundlage quotierter Marktdaten zu gängigen, anerkannten und standardisierten Wertansatzmethoden gestellt, weshalb sämtliche finanziellen Aktiva und Verbindlichkeiten Niveau 2 zuzuordnen sind, vgl. die Wertansatzhierarchie in IFRS 7. Im Geschäftsjahr sind keine Übertragungen zwischen den einzelnen Niveaus erfolgt.

Wechselkursberechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen werden zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes nach dem Tageswechselkurs umgerechnet. Wechselkursschwankungen, die zwischen Transaktions- und Zahlungstag auftreten können, gehen in die Gesamtergebnisrechnung als Finanzposten ein.

Forderungen, Verbindlichkeiten und andere monetäre Posten in Fremdwährung werden zum Wechselkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Der Unterschied zwischen dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag und dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung oder Verbindlichkeit oder dem Wechselkurs des vorigen Bilanzstichtags wird in die Gesamtergebnisrechnung unter Finanzposten aufgenommen.

Nicht monetäre Aktiva und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die nicht zum Tageswert umgerechnet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tage des Geschäftsvorfalles zum Zeitpunkt des Vorfalles umgerechnet.

Wechselkursberechnungen von finanziellen Aktiva und Passiva werden im Rahmen der Wertbereinigung erfasst, wobei die Wechselkursberechnungen für Schuldner, Gläubiger usw. unter finanziellen Einnahmen und Ausgaben verrechnet werden.

Immaterielle Anlagewerte

Immaterielle Anlagewerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum Kostenpreis bewertet. Im weiteren Verlauf werden die Aktiva zum Kostenpreis abzüglich der vorgenommenen Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Immaterielle Anlagewerte werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, maximal jedoch über 5 Jahre.

Sachanlagen

Sachanlagen werden bei der erstmaligen Erfassung zum Kostenpreis bewertet. Der Kostenpreis ergibt sich aus dem Anschaffungspreis samt damit direkt verbundener Kosten bis zum Zeitpunkt der Gebrauchsfertigkeit der Sachanlage. Im weiteren Verlauf werden die Aktiva zum Kostenpreis abzüglich der vorgenommenen Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Der Wert von Straßen- und Schienenanlagen wird in der Bauphase nach folgenden Prinzipien ermittelt:

- Anlagenkosten auf Grundlage von bestehenden Vereinbarungen und Verträgen werden direkt aktiviert.
- Sonstige direkte oder indirekte Kosten werden als Wert eigener Arbeit aktiviert.
- Die Nettofinanzierungskosten werden als Bauzinsen aktiviert.
- Empfangene EU-Zuschüsse werden mit dem Kostenpreis verrechnet.

Der Posten Flächen umfasst Investitionen in Grundstücke und Gebäude, die planmäßig in der Bau- und Betriebsphase des Vorhabens Verwendung finden sollen.

Abschreibungen

Sonstige Aktiva werden zum Kostenpreis aufgenommen und wie folgt linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben:

IT-Systeme und -Programme zu Verwaltungszwecken (Software)	0–5 Jahre
Einrichtung von Mietobjekten linear über den Mietzeitraum, jedoch höchstens	5 Jahre
Sonstige Anlagen, Betriebsmittel und Inventar	5–10 Jahre
Betriebsgebäude	25 Jahre

Abschreibungen sind in „Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung“ enthalten.

Die Abschreibungsmethode und Nutzungsdauer werden jährlich neu bewertet und geändert, falls bei den Verhältnissen oder Erwartungen wesentliche Veränderungen aufgetreten sind. Bei Änderung des Abschreibungszeitraums wird die Auswirkung zukunftsorientiert als Änderung der Schätzung angesetzt.

Die Abschreibungsgrundlage orientiert sich am Schrottwert der Sachanlage und vermindert sich im Fall einer eventuellen Wertminderung. Der Schrottwert wird zum Anschaffungszeitpunkt festgesetzt und jährlich überprüft. Sofern der Schrottwert den Buchwert der Sachanlage übertrifft, endet die Abschreibung.

Gewinne und Verluste bei der Veräußerung von Sachanlagen werden als Differenz zwischen Verkaufspreis abzüglich der bei der Veräußerung angefallenen Kosten und dem Buchwert zum Zeitpunkt der Veräußerung ermittelt. Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige Betriebskosten verbucht.

Sonstige Betriebskosten

Zu den sonstigen Betriebskosten zählen Kosten, die im Laufe des Jahres im Zusammenhang mit dem Betrieb angefallen sind. Darunter fallen u. a. Kosten für externe Berater sowie Büro- und Raumkosten.

Personalkosten

In die Personalkosten gehen sämtliche Ausgaben für Mitarbeiter, Vorstand und Aufsichtsrat ein. Die Gesamtkosten umfassen direkte Lohnkosten, Rentenbeiträge, Weiterbildungskosten und sonstige direkte personalbezogene Kosten.

Personalkosten werden in dem Zeitraum verbucht, in dem die Arbeit ausgeführt wurde. Gleiches gilt für Kosten lohnbezogener Abgaben, erworbener Urlaubsansprüche und andere vergleichbare Kosten.

Operational leasing

Operational Leasing ist unter „Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung“ verbucht und zwar linear über den vertraglich vereinbarten Leasingzeitraum, sofern nicht eine andere Methode den Vorteil des Leasingnehmers während des Leasingzeitraums besser widerspiegelt. Die Leasingverträge werden für einen Leasingzeitraum von 1 bis 8 Jahren abgeschlossen. Das Operational Leasing erstreckt sich auf die Anmietung von Büroräumen und Kraftfahrzeugen.

Sonstige Forderungen

Forderungen werden zum Zeitwert der vermutlich eingehenden Beträge bewertet

Rechnungsabgrenzungsposten, Aktiva

Die unter den Aktiva erfassten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits aufgewendete Kosten folgender Geschäftsjahre.

Flüssige Mittel

Zu flüssigen Mitteln gehören Barvermögen und Einlagen mit vereinbarter kurzer Laufzeit, die problemlos in Barvermögen umgewandelt werden können und bei denen nur ein vernachlässigbar geringes Risiko einer Wertänderung besteht.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden zum amortisierten Kostenpreis angesetzt, der üblicherweise dem nominellen Wert entspricht.

Rechnungsabgrenzungsposten, Verbindlichkeiten

Die unter Verbindlichkeiten verbuchten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits eingegangene Zahlungen für Einnahmen in den folgenden Geschäftsjahren.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Unternehmens erfolgt gemäß der indirekten Methode mit Ausgangspunkt bei den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres. Die Kapitalflussrechnung des Unternehmens zeigt die Zahlungsströme des Geschäftsjahres, die Verschiebung von flüssigen Rücklagen des Jahres sowie die flüssigen Rücklagen des Unternehmens am Anfang und Ende des Jahres.

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird als Ergebnis vor Finanzposten ermittelt, das um nicht flüssige Ergebnispositionen, berechnete Körperschaftssteuern und die Änderung des Betriebskapitals bereinigt wurde. Das Betriebskapital umfasst die betriebsbezogenen Bilanzposten unter Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst den Erwerb und die Veräußerung von immateriellen Anlagen, Sachanlagen und finanziellen Aktiva.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst die Aufnahme von Krediten, Tilgung von Verbindlichkeiten und Finanzposten, einschließlich der nicht zahlungswirksamen Bereinigung der finanziellen Aktiva und Passiva des Unternehmens, die als Sonderposten in die Kapitalflussrechnung aufgenommen werden.

Ungenutzte Kreditfazilitäten gehen nicht in die Kapitalflussrechnung ein.

Kennzahlen

Die Kennzahlen wurden in Übereinstimmung mit den „Empfehlungen und Kennzahlen für 2010“ der Dänischen Vereinigung der Finanzanalytiker (Den Danske Finansanalytikerforening) ermittelt.

Die Kennzahlen sind wie folgt berechnet:

Umsatzrentabilität:	Betriebsergebnis abzüglich sonstiger Einnahmen in Prozent der Umsatzerlöse.
Gesamtkapitalverzinsung:	Betriebsergebnis abzüglich sonstiger Einnahmen in Prozent der Gesamtaktiva.

Anm. 2 Sonstige Betriebskosten (1.000 DKK)

In die sonstigen Betriebskosten gehen sämtliche Verwaltungs-, Raum- und Projektarbeitskosten ein.

Honorar des durch die Hauptversammlung des Unternehmens bestellten Wirtschaftsprüfers	2012	2011
Gesetzlich geforderte Abschlussprüfung	200	225
Sonstige Erklärungen zur Risikobewertung	0	6
Steuerberatung	712	429
Sonstige Leistungen	442	56
Honorar des durch die Hauptversammlung des Unternehmens bestellten Wirtschaftsprüfers insgesamt	1.354	716
Unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	-1.154	-491
Honorar des durch die Hauptversammlung des Unternehmens bestellten Wirtschaftsprüfers in der Gewinn- und Verlustrechnung	200	225
Operational leasing	2012	2011
Bei der im Bau befindlichen Straßen- und Schienenverbindung sind Mietobjekte einbezogen einschließlich der Anmietung von Fahrzeugen, was als Operational Leasing betrachtet wird (angesetzt wurden Mindestleistungen):	10.002	9.942
Für die Unwiderruflichkeit von Operational-Leasing-Leistungen gilt:		
0-1 Jahr	9.977	9.931
1-5 Jahre	39.657	39.452
Nach 5 Jahren	14.846	24.567
Operational Leasing insgesamt	64.480	73.950

Anm. 3 Personalkosten (1.000 DKK)

In die Personalkosten gehen sämtliche Ausgaben für Mitarbeiter, Unternehmensführung und Aufsichtsrat ein. Die Personalkosten umfassen direkte Lohnkosten, Rentenbeiträge, Weiterbildungs- sowie sonstige direkte Personalkosten.

	2012	2011
Lohn und Vergütung	60.347	53.565
Rentenbeitrag	152	132
Sozialversicherung	416	525
Sonstige Personalkosten	3.102	2.377
Personalkosten insgesamt	64.017	56.599
Unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	-63.619	-56.311
Personalkosten in der Gesamtergebnisrechnung	398	288
Durchschnittliche Anzahl Angestellte	70	62
Anzahl Angestellte Ende des Jahres	89	74

Vergütung des Vorstands

Für 2012	Versorgungs-		Nicht als	Insgesamt
	Festgehalt	bezüge	Geldbetrag erbrachte Leistungen	
Claus F. Baunkjær*	762	0	1	763
Leo Larsen**	427	0	0	427
Insgesamt	1.189	0	1	1.190

*Vorstandsvorsitzender 1.9-31.12.2012

**Vorstandsvorsitzender 1.1-31.8.2012

For 2011	Versorgungs-		Nicht als	Insgesamt
	Festgehalt	bezüge	Geldbetrag erbrachte Leistungen	
Leo Larsen	480	0	0	480
Insgesamt	480	0	0	480

Anm. 3 Personalkosten (Forts.)

Vergütung des Aufsichtsrats	2012	2011
Henning Kruse Petersen (Vorsitzender)	0	0
Carsten Koch (stellv. Vorsitzender)	0	0
Pernille Sams	0	0
Jørgen Elikofer	0	0
Rainer Feuerhake	125	125
Mette Boye	0	0
Walther Christophersen	0	0
Jeanne Christensen	125	125
Leif Sjøgren	0	33
Zoran Markou	125	125
Karsten Holmegaard	125	92
Vergütung des Aufsichtsrats insgesamt	500	500

Für den Vorstandsvorsitzenden besteht im Fall einer Kündigung durch das Unternehmen die Vereinbarung einer Abfindung in Höhe von 12 Monatsgehältern.

Es werden weder leistungsabhängige Vergütungen noch Boni an Vorstände oder Aufsichtsräte gezahlt.

Führungskräfte in Schlüsselpositionen, wozu Vorstände und Aufsichtsräte zählen, werden wie oben dargestellt vergütet.

Anm. 4 Steuern (1.000 DKK)

	2012	2011
Derzeitige Steuern (gemeinsamer Steuerbeitrag)	0	1.210
Änderung der latenten Steuern	158	-1.047
Aktivierung tatsächlicher Steuern aus früheren Jahren	3.504	0
Aktivierung latenter Steuern aus früheren Jahren	-3.499	0
Steuern insgesamt	163	163
Die Steuern auf das Jahresergebnis setzen sich wie folgt zusammen:		
25 Prozent Steuern auf das Jahresergebnis	160	136
Sonstige Anpassungen	3	27
Insgesamt	163	163
Effektiver Steuersatz	25,5%	30,1%

Anm. 5 Software (1.000 DKK)

IT-Systeme und -Programme zu Verwaltungszwecken werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, höchstens jedoch über 5 Jahre.

	2012	2011
Anschaffungswert Anfang des Jahres	5.183	5.183
Zugänge im Laufe des Jahres	2.881	0
Anschaffungswert Ende des Jahres	8.064	5.183
Abschreibungen Anfang des Jahres	4.451	2.686
Zugänge im Laufe des Jahres	847	1.765
Abschreibungen Ende des Jahres	5.298	4.451
Saldo Ende des Jahres	2.766	732
Abschreibungen unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	847	1.765

Anm. 6 Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung (1.000 DKK)

	2012	2011
Anschaffungswert Anfang des Jahres	899.993	639.463
Zugänge im Laufe des Jahres	420.841	442.490
Abgänge im Laufe des Jahres	-16	-227
Empfangene EU-Zuschüsse	-145.269	-181.733
Anschaffungswert Ende des Jahres	1.175.549	899.993
Saldo Ende des Jahres	1.175.549	899.993
Davon Flächen	8.556	2.472

Bei der im Bau befindlichen Straßen- und Schienenverbindung sind die Netto-Finanzierungskosten pro Jahr mit 1.547 TDKK enthalten, der Aktivierungssatz beträgt 100 Prozent.

Anm. 7 Grundstücke und Gebäude (1.000 DKK)

Gebäude werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben.

	2012	2011
Anschaffungswert Anfang des Jahres	9.059	9.036
Zugänge im Laufe des Jahres	354	23
Anschaffungswert Ende des Jahres	9.413	9.059
Abschreibungen Anfang des Jahres	990	630
Zugänge im Laufe des Jahres	363	360
Abschreibungen Ende des Jahres	1.353	990
Saldo Ende des Jahres	8.060	8.069
Abschreibungen unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	363	360

Anm. 8 Einrichtung von Mietobjekten (1.000 DKK)

Die Einrichtung von Mietobjekten wird linear über den Mietzeitraum abgeschrieben, jedoch höchstens über die Dauer von 5 Jahren.

	2012	2011
Anschaffungswert Anfang des Jahres	25.517	21.678
Zugänge im Laufe des Jahres	2.995	3.839
Anschaffungswert Ende des Jahres	28.512	25.517
Abschreibungen Anfang des Jahres	11.760	7.372
Zugänge im Laufe des Jahres	5.387	4.388
Abschreibungen Ende des Jahres	17.147	11.760
Saldo Ende des Jahres	11.365	13.757
Abschreibungen unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	5.387	4.388

Anm. 9 Betriebsmittel (1.000 DKK)

Betriebsmittel werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

	2012	2011
Anschaffungswert Anfang des Jahres	6.955	6.026
Zugänge im Laufe des Jahres	1.388	1.479
Abgänge im Laufe des Jahres	-370	-550
Anschaffungswert Ende des Jahres	7.973	6.955
Abschreibungen Anfang des Jahres	2.483	1.451
Zugänge im Laufe des Jahres	1.503	1.197
Abgänge im Laufe des Jahres	-234	-165
Abschreibungen Ende des Jahres	3.752	2.483
Saldo Ende des Jahres	4.221	4.472
Abschreibungen unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	1.503	1.197

Anm. 10 Latente Steuern (1.000 DKK)

	2012	2011
Saldo Anfang des Jahres	-1.153	-106
Latente Steuern im Jahr	158	-1.047
Sonstige Steuerausgleiche	-3.499	0
Saldo Ende des Jahres	-4.494	-1.153
Latente Steuern betreffen:		
Sachanlagen	-232.641	-1.945
Nettofinanzierungsaufwendungen, gekappt	130	0
Steuerlicher Verlust	228.017	792
Insgesamt	-4.494	-1.153

Anm. 11 Forderungen (1.000 DKK)

Zu Forderungen gehören Forderungen aus Guthaben aus EU-Zuschüssen, aus Geschäften mit Gesellschaftern und aus in Rechnung gestellten Auslagen. Der Buchwert der Forderungen entspricht dem angenommenen realisierbaren Wert.

	2012	2011
Gesellschafter	3.117	848
EU-Zuschuss-Guthaben	23.453	50.751
Mehrwertsteuerguthaben	14.284	6.405
Periodisierte Zinsen Finanzinstrumente	56	1.846
Sonstige Forderungen	94	83
Insgesamt	41.004	59.933

Anm. 12 Derivate (1.000 DKK)

	2012 Aktiva	2012 Passiva	2011 Aktiva	2011 Passiva
Währungsswaps	0	0	15.676	0
Termingeschäfte	38	0	0	148
Derivate insgesamt	38	0	15.676	148

Finanzielle Aktiva und Passiva zum Tageswert sind unter Anlagen im Bau enthalten.

Anm. 13 Rechnungsabgrenzungsposten (1.000 DKK)

Die unter den Aktiva erfassten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits aufgewendete Kosten folgender Geschäftsjahre.

	2012	2011
Vorauszahlungen Mietobjekte	3.151	2.827
Sonstige Vorauszahlungen	1.488	1.993
Rechnungsabgrenzungsposten insgesamt	4.639	4.820

Anm. 14 Flüssige Mittel (1.000 DKK)

	2012	2011
Flüssige Mittel	250.529	35.091
Terminguthaben	150.112	163.813
Flüssige Mittel insgesamt	400.641	198.904

Anm. 15 Aktienkapital (1.000 DKK)

	2012	2011
Anzahl Aktien zum Nennwert von DKK 100, Anfang des Jahres	5.000.000	5.000.000
Anzahl Aktien zum Nennwert von DKK 100, Ende des Jahres	5.000.000	5.000.000

Mit Datum vom 31. Dezember 2012 umfasst das Aktienkapital 5.000.000 Aktien zu je 100 DKK (Nennwert).

Das Gesamtaktienkapital ist im Besitz von A/S Femern Landanlæg, deren hundertprozentige Eigentümerin Sund & Bælt Holding A/S ist, die zu 100 Prozent im Besitz des dänischen Staates ist. Das Unternehmen ist Teil der Konzernbilanz der Sund & Bælt Holding A/S.

2009 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 10 Mio. DKK auf 500 Mio. DKK erhöht; hiervon entfielen 460 Mio. DKK auf eine Bareinlage und 30 Mio. DKK auf eine Fondsemission.

Kapitalmanagement

Der Aufsichtsrat bewertet regelmäßig den Bedarf an einer Kapitalneustrukturierung, z. B. den Bedarf an flüssigen Mitteln und Krediten sowie Eigenkapital.

Anm. 16 Verfügbare Rücklagen (1.000 DKK)

	2012	2011
Anfang des Jahres	3.042	3.421
Jahresergebnis	-475	-379
Ende des Jahres	2.567	3.042

Anm. 17 Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten (1.000 DKK)

	2012	2011
Lieferanten	38.506	28.429
Gesellschafter	8	14
Verbundene Unternehmen	2.503	1.318
Periodisierte Zinsen Finanzinstrumente	2.060	2.568
Empfangene Vorauszahlungen (EU-Zuschüsse)	222.022	112.308
Sonstige Verbindlichkeiten	42.108	43.739
Insgesamt	307.207	188.376

Anm. 18 Finanzrisikomanagement

Finanzierung

Das Finanzmanagement erfolgt im Unternehmen gemäß den Rahmenbedingungen, die durch den Aufsichtsrat des Unternehmens festgelegt werden, sowie den geltenden Richtlinien des Finanzministeriums, das die unbegrenzte Garantie des dänischen Staates für die Aktivitäten der Gesellschaft verwaltet. Der Aufsichtsrat legt den Rahmen der Währungs- und Zinsrisiken sowie die

Zusammensetzung der Kreditaufnahme des Unternehmens und damit der Gesamtfinanzierung fest.

Das übergeordnete Ziel des Finanzmanagements sind möglichst niedrige Kosten für die Kreditaufnahme für das Projekt während der gesamten Nutzungsdauer unter Gewährleistung eines vertretbaren und durch den Aufsichtsrat gebilligten Risikoniveaus. Das Unternehmen unterliegt den gleichen Finanzrisiken wie andere Unternehmen, aber aufgrund der Besonderheiten des Projekts einem besonders langen Zeithorizont. In der Abwägung von Ergebnissen und der mit der Finanzverwaltung verbundenen Risiken wird eine langfristige Perspektive angelegt.

Das Unternehmen hat Zugang zu Darlehen, bei dem es sich um ein direktes Darlehen in Dänemarks Nationalbank im Namen des Staats an das Unternehmen auf der Grundlage einer konkreten Staatsobligation und gleichlautender Bedingungen handelt, zu denen die Staatsobligation im Markt verkauft wird.

Der Kreditbedarf erwies sich als geringer als erwartet. Das Unternehmen hat im Jahr 2012 Kredite in Höhe von 800 Mio. DKK aufgenommen. Der erwartete Kreditbedarf für 2013 beläuft sich auf 400 Mio. DKK, wovon 0 DKK der Refinanzierung dienen.

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken des Unternehmens beziehen sich auf die Währungszusammensetzung der Nettoverbindlichkeiten einschließlich Derivaten und flüssiger Mittel und Lieferantenverbindlichkeiten. Die Währungsrisiken werden anhand eines Rahmens für die Zusammensetzung der Währungsverteilung gesteuert.

Das Unternehmen kann frei zwischen DKK und EUR disponieren, und die aktuelle Verteilung wird vom Währungs- und Zinsverhältnis zwischen den beiden Währungen bestimmt. Sonstige Währungen werden immer abgedeckt, wenn der Gegenwert der Exponierung 5 Mio. DKK übersteigt.

Das Währungsrisiko ist begrenzt auf Einlagen in EUR zu einem Gegenwert von 390 Mio. DKK. Vor dem Hintergrund der dänischen Festkurspolitik wird davon ausgegangen, dass die Exponierung in EUR kein größeres finanzielles Risiko darstellt.

Die Wechselkursempfindlichkeit kann für alle von der Basiswährung abweichenden Währungen bei einer Kursänderung von +/- 5,0 Prozent auf DKK 19 Mio. festgemacht werden. Die berechnete Währungskursempfindlichkeit ist kein Ausdruck für die erwartete Volatilität der Währungen, gegenüber denen das Unternehmen exponiert ist.

Zinsrisiken

Variabel verzinsliche Darlehen oder Darlehen mit kurzer Restlaufzeit führen dazu, dass innerhalb eines kürzeren Zeithorizonts eine Zinsanpassung an die marktüblichen Zinsen für die Darlehen erfolgen muss; dies beinhaltet in der Regel höhere Risiken als Festzinsdarlehen mit langer Laufzeit, wenn die Veränderlichkeit der laufenden Zinskosten als Risikomaß angewandt wird. Andererseits steigen die Zinskosten im Rahmen längerer Laufzeiten häufig an, weil die Zinskurve sich normal in positiver Richtung entwickelt, und die Wahl der Darlehensverteilung ist daher eine Abwägung von Zinsaufwendungen und Risikoprofil.

Das Unternehmen hat die Bruttoverbindlichkeiten auf feste Zinsbindung umgelagert und sieht sich daher lediglich gegenüber Veränderungen der variablen Zinsen in DKK und EUR auf die

Überschussliquidität exponiert; eine Zinsänderung von 1 Prozentpunkt wird die Zahlungsströme im Laufe des Geschäftsjahres um 4 Mio. DKK beeinflussen.

Zinsbindungsdauer berechnet zum Nennwert in 1.000 DKK.

Zinsbindungsdauer	0-1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	>5 Jahre	Nennwert	Tageswert
Flüssige Mittel	400.513	0	0	0	0	0	400.513	400.589
Verbindlichkeiten aus Anleihen und Krediten	0	-800.000	0	0	0	0	-800.000	-834.015
Zins- und Währungsswaps	0	0	0	0	0	0	0	0
Devisenforwards	157	0	0	0	0	0	157	38
Sonstige Derivate	400.670	-800.000	0	0	0	0	-399.330	-433.388

Die Dauer gibt die durchschnittliche Restlaufzeit der Nettoverbindlichkeiten an. Eine lange Dauer beinhaltet ein verhältnismäßig niedrigeres Zinsanpassungsrisiko und umgekehrt.

Die Dauer der Nettoverbindlichkeiten beträgt 3,6 Jahre und drückt auch die Kursempfindlichkeit einer Zinsänderung von 1 Prozentpunkt aus, die bei der aktuellen Zinsexponierung den Tageswert zum 31. Dezember 2012 mit etwa 15,6 Mio. DKK beeinflusst.

Die Empfindlichkeitsberechnungen wurden auf der Grundlage der Nettoverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken werden definiert als das Risiko, dass es aufgrund einer Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen auf Seiten einer Partei zu einem Verlust kommen kann. Die Exponierung des Unternehmens gegenüber Kreditrisiken lässt sich auf die Übertragung von überschüssiger Liquidität, Forderungen aus Derivatverträgen und bei Kunden u. Ä. zurückführen. Das Kreditrisiko auf Seiten anderer Parteien wird laufend in einem gesonderten Line- und Limitsystem gesteuert und überwacht, das Prinzipien für die Berechnung dieser Risiken festschreibt samt einer Angabe dazu, wie hoch das Risiko im Fall einer Einzelpartei maximal sein darf. Die zuletzt gemachten Aussagen beziehen sich auf die Einstufung (Rating) von Geschäftspartnern bei den internationalen Rating-Agenturen (Moody's, Standard & Poor's und Fitch/IBCA).

Andere Parteien müssen Anforderungen zu hoher Kreditwürdigkeit erfüllen, und in der Regel werden nur Vereinbarungen mit anderen Parteien eingegangen, die ein langfristiges Rating von über A1/A+ aufweisen, sofern keine verschärften Anforderungen an Sicherheitsleistungen gestellt werden. Die anderen Parteien müssen ferner einer sogenannten Sicherheitsleistungsvereinbarung (CSA-Vereinbarung) beitreten, die Sicherheit in der Form bietet, dass Staats- oder Realkreditobligationen mit hoher Kreditqualität zur Deckung von Forderungen aus Derivatverträgen hinterlegt werden.

Die Kreditexponierung wird effektiv durch einen Schwellenwert in der Sicherheitsleistungsvereinbarung begrenzt, der vom Rating der anderen Partei abhängt. Der Schwellenwert entspricht der maximalen ungedeckten Forderung, die im Fall einer Einzelpartei akzeptabel ist.

Im Zusammenhang mit der Anwendung von Derivatverträgen verfügt das Unternehmen über eine Bruttoexposition von 0 Mio. DKK gegenüber einer Einzelpartei mit AA-Rating sowie über eine Einlage bei derselben Einzelpartei, deren Wert 150 Mio. DKK beträgt.

Die maximalen Kreditrisiken des Unternehmens sind Ausdruck der in der Rechnungslegung verbuchten Forderungen.

Der Tageswert der zu einem amortisierten Kostenpreis berechneten Forderungen des Unternehmens sowie dessen Verbindlichkeiten auf Seiten von Lieferanten wird so bewertet, dass er ungefähr dem Buchwert entspricht.

Liquiditätsrisiko

Das Unternehmen hat dank der Möglichkeiten der Darlehensaufnahme über Dänemarks Nationalbank und der Garantie des dänischen Staats sowie der Flexibilität zur Aufrechterhaltung einer Liquiditätsreserve von bis zu 6 Monaten an Liquiditätsverbrauch ein begrenztes Liquiditätsrisiko. Dies mindert das Risiko, aufgrund von mittelfristigen Umständen Kredite zu ungünstigen Konditionen aufnehmen zu müssen.

Verfallszeitpunkt von Forderungen, Derivaten, Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten auf Seiten von Lieferanten:

Verfallszeitpunkt	0-1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	>5 Jahre	Insgesamt
Nennwert							
Flüssige Mittel	400.513	0	0	0	0	0	400.513
Forderungen und Wechsel	37.893	0	0	0	0	0	37.893
Derivate, Aktiva	149.000	0	0	0	0	0	149.000
Verbindlichkeiten	0	-800.000	0	0	0	0	-800.000
Derivate, Passiva	-149.000	0	0	0	0	0	-149.000
Lieferantenverbindlichkeiten	-38.506	0	0	0	0	0	-38.506
Nennwert insgesamt	399.900	-800.000	0	0	0	0	-400.100

Anm. 19 Sicherheiten

Das Unternehmen hat keine Sicherheiten bereitgestellt.

Anm. 20 Kaufverpflichtungen

Im Zusammenhang mit der Enteignung und dem Vorweigerwerb von Flächen und Grundstücken, die für die Errichtung des Querungsbauwerks über den Fehmarnbelt erforderlich sind, bestehen derzeit Kaufverpflichtungen zu einem geschätzten Wert von 109 Mio. DKK.

Anm. 21 Eventualverbindlichkeiten

Das Unternehmen hat keine sonstigen Verbindlichkeiten.

Anm. 22 Nahestehende Parteien (1.000 DKK)

Die nahestehenden Parteien umfassen den dänischen Staat sowie in dessen Besitz befindliche Unternehmen und Institutionen.

Nahestehende Partei	Sitz	Verbindung	Transaktionen	Preisfestlegung
Der dänische Staat	Kopenhagen	100%iger Eigentümer der Sund & Bælt Holding A/S	Garantie für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Garantierprovision	Durch Gesetz festgelegt. Beträgt 0,15% der nominellen Verbindlichkeiten
A/S Femern Landanlæg	Kopenhagen	100%iger Eigentümer der Femern Bælt A/S		
Sund & Bælt Holding A/S	Kopenhagen	100%iger Eigentümer der A/S Femern Landanlæg	Wahrnehmung von Betriebsaufgaben Gemeinsamer Steuerbeitrag	Marktpreise
Verkehrsministerium	Kopenhagen	100%iger Eigentümer über Sund & Bælt Holding A/S	Verkauf von Beratungsleistungen	Marktpreise
Sund & Bælt Partner A/S	Kopenhagen	Verbundenes Unternehmen	Wahrnehmung von gemeinsamen Funktionen Gemeinsamer Steuerbeitrag	Marktpreise
A/S Storebælt	Kopenhagen	Verbundenes Unternehmen	Verkauf von Beratungsleistungen	
Øresundsbro Konsortiet	Kopenhagen / Malmø	Verbundenes Unternehmen	Erwerb von Beratungsleistungen	Marktpreise

Nahestehende Partei	Beschreibung	Betrag 2012	Betrag 2012	Bilanz per 31. Dezember 2012	Bilanz per 31. Dezember 2011
Der dänische Staat	Garantierprovision	-1.000	-750	-1.000	-750
Sund & Bælt Holding A/S	Wahrnehmung von Betriebsaufgaben Gemeinsamer Steuerbeitrag	-2.335	-2.075	-393	-424
Sund & Bælt Partner A/S	Gemeinsame Kosten	218	465	6	63
A/S Storebælt	Beratung	-124	467	-8	-14
Øresundsbro Konsortiet	Gemeinsame Kosten und Beratung	-7.128	-3.512	-2.503	-1.318

Anm. 23 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In dem von der dänischen Regierung veröffentlichten Wachstumsplan (*Vækstplan DK*) wird vorgeschlagen, bestimmte Maßnahmen im Rahmen des Vorhabens Feste Fehmarnbeltquerung im Umfang von 1.180 Mio. DKK vorzuziehen, von denen 350 Mio. DKK auf den Betrieb des Unternehmens im Jahr 2015 entfallen. Bei Genehmigung des Vorziehens im Finanzausschuss des dänischen Parlaments wird mit einer Erweiterung des Kreditrahmens von Femern A/S auf 4 Mrd. DKK gerechnet.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse eingetreten, die Auswirkung auf den Geschäftsbericht 2012 haben.

Anm. 24 Freigabe des Geschäftsberichts zur Veröffentlichung

Der Aufsichtsrat hat den vorliegenden Geschäftsbericht auf seiner Sitzung vom 18. März 2013 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Geschäftsbericht wird dem Aktionär von Femern A/S auf der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2013 zur Genehmigung vorgelegt.

Genehmigung durch die Unternehmensführung

Aufsichtsrat und Vorstand haben mit heutigem Datum den Geschäftsbericht der Femern A/S für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 erörtert und gebilligt.

Der Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Wir sind der Auffassung, dass die Jahresbilanz mit Datum vom 31. Dezember 2012 ein zutreffendes Bild der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und der Finanzsituation des Unternehmens einschließlich der Ergebnisse

der Aktivitäten und Geldbewegungen des Unternehmens im Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2012 bietet.

Wir sind zudem der Auffassung, dass der Lagebericht einen zutreffenden Bericht über die Entwicklung der Aktivitäten, die wirtschaftliche Stellung, das Jahresergebnis und die Gesamtfinauzsituation des Unternehmens einschließlich der Übersicht über die wesentlichen Risiken und Unsicherheitsfaktoren bietet, mit denen sich das Unternehmen konfrontiert sieht.

Der Geschäftsbericht wird der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Kopenhagen, den 18. März 2013

Der Vorstand

Claus F. Baunkjær
Vorstandsvorsitzender

Der Aufsichtsrat

Henning Kruse Petersen
Vorsitzender

Carsten Koch
Stellv. Vorsitzender

Pernille Sams

Jørgen Elikofer

Rainer Feuerhake

Mette Boye

Walther Christophersen

Jeanne Christensen

Zoran Markou

Karsten Holmegaard

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Aktionär der Femern A/S

Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der Femern A/S für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2012 bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie den Anmerkungen einschließlich der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze geprüft. Der Jahresabschluss wurde gemäß der International Financial Reporting Standards erstellt, die von der EU anerkannt sind und die im dänischen Jahresabschlussgesetz verankerte Auskunftspflicht erfüllen.

Verantwortung der Unternehmensführung für den Jahresabschluss

Die Unternehmensführung trägt die Verantwortung für die Ausarbeitung eines Jahresabschlusses, der ein zutreffendes Bild des Unternehmens in Übereinstimmung mit von der EU anerkannten IFRS-Regeln und der Auskunftspflicht gemäß Jahresabschlussgesetz vermittelt. Die Unternehmensführung ist darüber hinaus für die interne Kontrolle verantwortlich, die nach ihrer Auffassung für die Aufstellung eines Jahresabschlusses ohne wesentliche Fehler erforderlich ist, ungeachtet dessen, ob solche Fehler auf Betrug oder Irrtümer zurückzuführen sind.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Formulierung einer Beurteilung des Jahresabschlusses auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung. Wir haben die Prüfung unter Einhaltung internationaler Normen für die Abschlussprüfung und der weiterführenden, im dänischen Wirtschaftsprüfungsgesetz vorgeschriebenen Regeln durchgeführt. Diese Normen und Regeln erfordern, dass wir ethischen Anforderungen entsprechen und die Prüfung dergestalt planen und durchführen, dass wir wesentliche Fehler im Jahresab-

schluss mit hinreichender Sicherheit ausschließen können.

Eine Abschlussprüfung umfasst Maßnahmen, mit denen die im Jahresabschluss genannten Beträge und Angaben im Sinne der Prüfung belegt werden. Die gewählten Maßnahmen sind abhängig von der Einschätzung des Prüfers einschließlich der Risikobewertung hinsichtlich wesentlicher Fehler im Jahresabschluss, unabhängig davon, ob die Fehler auf Betrug oder Irrtümer zurückzuführen sind. Bei der Risikobewertung überprüft der Abschlussprüfer interne Kontrollen, die für die Ausarbeitung und Aufstellung eines Jahresabschlusses, der ein zutreffendes Bild des Unternehmens vermittelt, maßgeblich sind. Dabei ist das Ziel, den Umständen entsprechende Prüfungsverfahren zu entwickeln, jedoch nicht, Schlussfolgerungen zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens vorzulegen. Eine Abschlussprüfung umfasst des Weiteren eine Bewertung der Angemessenheit der von der Unternehmensführung angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und Schätzungen sowie der Darstellung des Jahresabschlusses insgesamt.

Es ist unsere Auffassung, dass die gewonnenen Prüfungsbelege als Grundlage für unsere Schlussfolgerung ausreichend und geeignet sind.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Vorbehalten gegeben.

Schlussfolgerung

Wir sind der Auffassung, dass der Jahresabschluss mit Datum vom 31. Dezember 2012 ein zutreffendes Bild der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und der Finanzsituation des Unternehmens einschließlich der Ergebnisse der Aktivitäten und Geldbewegungen des Unternehmens im Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2012 gemäß der von der EU anerkannten IFRS-Regeln und der Aus-

kunftpflicht im dänischen Jahresabschlussgesetz bietet.

Ergänzende Informationen in Bezug auf Verhältnisse in der Rechnungslegung

Ohne dass dies einen Vorbehalt darstellt, verweisen wir auf Anmerkung 18 (unter Bezugnahme auf Seite 9 im Lagebericht), wo angegeben ist, dass der fortgesetzte Betrieb des Unternehmens durch eine Garantie des dänischen Staats für die Verbindlichkeiten des Unternehmens gesichert wird.

Aussage zum Lagebericht

Den Lagebericht haben wir in Übereinstimmung mit den Vorschriften des dänischen Jahresabschlussgesetzes durchgesehen. Wir haben keine ergänzenden Handlungen zu der durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses durchgeführt.

Es ist somit unsere Auffassung, dass die im Lagebericht gemachten Angaben mit dem Jahresabschluss übereinstimmen

Kopenhagen, den 18. März 2013

Deloitte

Staatlich anerkannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (AG)

Anders O. Gjelstrup
Staatl. anerkannter Wirtschaftsprüfer

Lynge Skovgaard
Staatl. anerkannter Wirtschaftsprüfer

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Henning Kruse Petersen (Vorsitzender)

Direktor

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen

- Den Danske Forskningsfond (Vorsitzender)
- Socié du Monde ApS (Vorsitzender)
- Erhvervsinvest Management A/S (Vorsitzender)
- Scandinavian Private Equity Partner A/S (Vorsitzender)
- A/S Det Østasiatiske Kompagni (Vorsitzender)
- C. W. Obel A/S (Vorsitzender)
- Sund & Bælt Holding A/S (Vorsitzender)
- A/S Storebælt (Vorsitzender)
- A/S Femern Landanlæg (Vorsitzender)
- A/S Øresund (Vorsitzender)
- Øresundsbro Konsortiet (stellv. Vorsitzender)
- Asgard Ltd. (stellv. Vorsitzender)
- Skandinavisk Holding A/S (stellv. Vorsitzender)
- Fritz Hansen A/S (stellv. Vorsitzender)
- Skandinavisk Holding II A/S
- Scandinavian Tobacco Group A/S
- Scandinavian Private Equity A/S
- William Michaelsens Legat
- ØK's Almennyttige Fond.
- Tesch Allé ApS
- Midgard Group Inc.

Carsten Koch (stellv. Vorsitzender)

Direktor

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen

- Udviklingsselskabet By & Havn I/S (Vorsitzender)
- Københavns Havns Pensionskasse (Vorsitzender)
- Forca A/S (Vorsitzender)
- FredericiaC P/S (Vorsitzender)
- Vækstfonden (Vorsitzender)
- Sund & Bælt Holding A/S (stellv. Vorsitzender)
- A/S Storebælt (stellv. Vorsitzender)
- A/S Femern Landanlæg (stellv. Vorsitzender)
- A/S Øresund (stellv. Vorsitzender)
- Øresundsbro Konsortiet
- Dades A/S
- Investeringsforeningen Maj Invest
- Kærkommen Holding ApS
- GES Investment Services Denmark A/S
- Pluss Leadership A/S
- Nordgroup A/S

Pernille Sams

Geschäftsführerin

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen

- Danske Selvstændige ejendomsmæglere (Vorsitzender)
- Pernille Sams Ejendomsmæglerfirma ApS
- Sund & Bælt Holding A/S
- A/S Storebælt
- A/S Femern Landanlæg
- A/S Øresund
- Øresundsbro Konsortiet.

Jørgen Elikofer

Direktor, ElikoferCo

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen

- Sund & Bælt Holding A/S
- A/S Storebælt
- A/S Femern Landanlæg
- A/S Øresund
- Øresundsbro Konsortiet

Mette Boye

Abteilungsleiterin, Forbrugerrådet

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen

- Sund & Bælt Holding A/S
- A/S Storebælt
- A/S Femern Landanlæg
- A/S Øresund

Walter Christophersen

Selbstständiger

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen

- Sund & Bælt Holding A/S
- A/S Storebælt
- A/S Femern Landanlæg
- A/S Øresund

Rainer Feuerhake

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen

- TUI Travel Plc
- TUIFly GmbH
- TUI Deutschland GmbH
- Amalgamated Metal Corporation PLC
- GP Günter Papenburg AG

Jeanne Christensen

Buchhalterin (Arbeitnehmervertreterin)

Zoran Markou

IT-Systemverwalter (Arbeitnehmervertreter)

Karsten Holmegaard

Pressechef (Arbeitnehmervertreter)

Vorstand

Claus F. Baunkjær

Vorstandsvorsitzender

Vorsitzender des Regierungsausschusses für den gewerblichen Personenverkehr

Diese Veröffentlichung wurde von Femern A/S erstellt.

Femern A/S ist für die Planung der Festen Fehmarnbeltquerung zuständig.

Bitte richten Sie alle Fragen in Bezug auf diese Veröffentlichung an:

Femern A/S
Vester Søgade 10
1601 Kopenhagen V
Dänemark
Tel.: +45 33 41 63 00
info@femern.de
www.femern.de
CVR-nr. 28986564

Veröffentlicht von Femern A/S

April 2013

Layout Femern A/S und Bysted A/S

Fotos Femern A/S, Polfoto

Druck PrinfoHolbæk

ISSN 1904-3317

Vorbehalt: Eine endgültige Entscheidung über die Linienführung und die technische Lösung der Festen Fehmarnbeltquerung ist noch nicht gefallen. Femern A/S schlägt das derzeitige Konzept einer Tunnellösung mit einer Linienführung östlich von Puttgarden und Rødbyhavn als das Konzept vor, das die verschiedenen Anforderungen, die an das Projekt gestellt werden, am besten erfüllt. Die endgültige Entscheidung über die Lösung hängt von Faktoren, wie z.B. der bevorstehenden Umweltverträglichkeitsprüfung ab und kann erst erfolgen, wenn Dänemark ein Baugesetz erlassen hat und die endgültige Baugenehmigung aus Deutschland vorliegt.



Von der Europäischen Union kofinanziert
Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V)

Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt beim Autor. Die Europäische Union haftet nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

www.femern.de

Femern
Sund ≈ Bælt